



## *Ein besonderer Gottesdienst in Werl: Freude über das gefundene Schaf*

Am Sonntag, dem 22. Februar 2026, durfte die Gemeinde in Werl einen ganz besonderen Gottesdienst erleben. Er stand nicht nur im Zeichen der Vorbereitung auf den bevorstehenden Entschlafengottesdienst, sondern war zugleich ein bedeutsamer Moment im kirchlichen Leben vor Ort: Es war der erste Gottesdienst, den die im Dezember 2025 ordinierte Priesterin Melanie Lohsträter als Dienstleiterin gestaltete.

In einer warmen und zugleich feierlichen Atmosphäre führte Priesterin Lohsträter die Gemeinde durch den Gottesdienst und stellte dabei ein tröstliches und hoffnungsvolles Bibelwort in den Mittelpunkt. Aus dem Lukasevangelium (Lukas 15,5–6) erklang die Botschaft vom guten Hirten:

„Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude. Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.“

Dieses Wort zog sich wie ein roter Faden durch die Predigt. Eindrücklich machte Priesterin Lohsträter deutlich, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt – ohne Ausnahme. Gott sucht jeden Einzelnen, und seine Freude ist groß, wenn ein Mensch den Weg zu ihm findet. Diese göttliche Freude dürfe auch uns erfüllen und prägen.

Gleichzeitig wurde betont, dass sowohl im Diesseits als auch im Jenseits jeder Mensch auf das Heil durch Jesus Christus angewiesen ist. Der Ruf Jesu zur Umkehr und zur Nachfolge habe bis heute nichts an seiner Dringlichkeit verloren. Er richte sich an alle Menschen – damals wie heute.

Ein weiterer zentraler Gedanke des Gottesdienstes war die Verantwortung der Gläubigen füreinander. Die Gewissheit, dass Gott alle Menschen liebt, solle uns nicht nur selbst mit Freude erfüllen, sondern uns auch dazu bewegen, diese Liebe weiterzugeben. Besonders im Hinblick auf die jenseitige Welt wurde die Gemeinde dazu ermutigt, für die Seelen der Verstorbenen einzutreten – im Gebet und in Fürbitte.

So wurde dieser Gottesdienst zu einer tiefgehenden geistlichen Vorbereitung auf den anstehenden Entschlafengottesdienst. Er verband Trost, Hoffnung und Auftrag miteinander und hinterließ bei vielen Anwesenden einen bleibenden Eindruck.

Mit Gebet und Segen fand der Gottesdienst seinen würdigen Abschluss.

**30. März 2026**

